



**K 6735 Ausbau der Kreisstraße zwischen Gomadingen-Marbach und Hohenstein-Ödenwaldstetten
- Planungsauftrag**

Beschlussvorschlag:

1. Das Kreis-Straßenbauamt wird beauftragt, den Ausbau der K 6735 von Gomadingen-Marbach nach Hohenstein-Ödenwaldstetten zu planen. Als Ausbauquerschnitt ist ein RQ 7,5 m (5,5 m asphaltierte Fahrbahnbreite und auf jeder Seite 1,0 m wassergebundenes Bankett) als Teilausbau vorzusehen. Die Linienführung ist in Grund- und Aufriss anzupassen.
2. Der Kostenanschlag und der Zeitpunkt der Realisierung des Ausbaus der K 6735 zwischen Gomadingen-Marbach und Hohenstein-Ödenwaldstetten wird erst nach Abschluss der Planung festgelegt, ist aber für den Zeitraum 2013 bis 2015 vorgesehen.

Kosten/Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtkosten:	4.055.000 EUR	Kostenanteil Landkreis:	3.815.000 EUR
Haushaltsstelle	2.6502 – 1122	Straße:	3.400.000 EUR
	2.6502 – 1142	Brücke:	295.000 EUR
	2.6502 – 1223	Bahnübergang:	<u>360.000 EUR</u>
		Gesamt:	4.055.000 EUR
Haushalt 2010:	60.000 EUR	Für Bahnübergang: Zuweisung Entflechtungsgesetz: 120.000 EUR Anteil Bahn (ENAG): 120 000 EUR	
Haushalt 2011:	80.000 EUR		
Haushalt 2012:	80.000 EUR		
Haushalt 2013:	1.000.000 EUR		
Haushalt 2014:	1.000.000 EUR		
Haushalt 2015:	<u>1.835.000 EUR</u>		
Gesamt:	4.055.000 EUR		

Sachdarstellung/Begründung:

I. Kurzfassung

Der Ausbau der K 6735 ist im Investitionsprogramm für das Jahr 2010 bis 2014 enthalten. Die Planung umfasst den Bau einer neuen Brücke, eines neuen Bahnübergangs und den Teilausbau der K 6735. Als Ausbauquerschnitt ist ein RQ 7,5 m (5,5 m asphaltierte Straße und jeweils 1 m Bankett) vorgesehen. Die Gradienten und die Linienführung soll sich weitestgehend an der vorhandenen Straße orientieren. Gefährliche Kurven und Kuppen sollen entschärft und als

Vollausbau ausgebaut werden. Mit einem entsprechenden Kaltrecycling-Verfahren soll die vorhandene Straße aufgearbeitet und als bituminös-hydraulisch gebundener Unterbau wieder verwendet werden. Außerdem soll auf Wunsch des Haupt- und Landgestüts Marbach im Bereich der Einmündung in Gomadingen-Marbach die Möglichkeit eines Kreisverkehrs geprüft werden.

Die Realisierung des Ausbaus ist in den Jahren 2013 bis 2015 in Abschnitten vorgesehen.

II. Ausführliche Sachdarstellung

1. Die Kreisstraße K 6735 stellt eine flächenerschließende Straßenverbindung in südwestlicher Richtung zwischen Gomadingen-Marbach und Hohenstein-Ödenwaldstetten im strukturschwachen ländlichen Raum dar. Darüber hinaus gilt sie als wichtige touristische Erschließungsstraße zwischen dem Haupt- und Landgestüt Marbach und den touristischen Einrichtungen in Ödenwaldstetten (Bauernhausmuseum, Fabrikverkauf Betz, Brauerei Gasthof Speidel, Hofkäserei Rauscher und dem Scheunenladen). Außerdem stellt sie zusammen mit der K 6736 eine direkte südwestliche Verbindung von Münsingen nach Trochtelfingen dar und eignet sich deshalb auch als Querverbindungs- und Umleitungsstrecke zwischen der B 313, B 312 und der L 249.

Die K 6735 von Gomadingen-Marbach nach Hohenstein-Ödenwaldstetten hat derzeit eine Fahrbahnbreite von 4 m, in Teilabschnitten auch 5 m. Die Straße ist in einem sehr schlechten Zustand, hat bei der Übersichtlichkeit und damit bei der Sicherheit des Straßenverkehrs weitere Defizite und muss im Sommer bei hohen Temperaturen gesperrt werden, da der Deckbelag flüssig und durch die Fahrzeuge abgetragen würde. Nach der Zustandserfassung der Kreisstraßen wird die K 6735 mit der Note 6 (sehr schlecht/überfällig) eingestuft. Außerdem darf die Straße nur von Fahrzeugen bis max. 6,5 Tonnen befahren werden. Trotz dieser Beschränkung wird die Straße vom Schwerlastverkehr benutzt.

Die K 6735 wird vor allem von den Einwohnern der Gemeinde Hohenstein als direkte Verbindung an das überörtliche Straßennetz in Richtung Münsingen verwendet. Die Einwohner der Gemeinde Gomadingen nutzen die K 6735 in erheblich geringerem Maß.

2. Entlang der K 6735 ist kein Radweg vorgesehen, da nach dem Radwegekonzept 2002 des Landkreises Reutlingen vorhandene befestigte und wassergebundene Wege ausgeschildert wurden und damit eine gute Anbindung an das Biosphärengebiet „Schwäbische Alb“ und das Lautertal gewährleistet ist.
3. Die Straße wird an den Wochentagen von 400 bis 500 Fahrzeugen pro Tag benutzt. Davon sind ca. 4 % Lastkraftwagen (20 Stück/Tag) und 0,5 % Lastzüge (3 Stück/Tag). An Sonntagen wird je nach Jahreszeit die Straße von 300 bis 500 Fahrzeugen pro Tag befahren (Verkehrszählungen des Kreis-Straßenbauamts (K-SBA) vom 20.04.2007 bis 26.04.2007 und 21.10.2009 bis 02.11.2009). Neuere Verkehrszählungen von Juli 2010 haben diese Zahlen bestätigt, aber auch gezeigt, dass sonntags das Verkehrsaufkommen derzeit am höchsten (immer über 400 Fahrzeuge) ist. Trotz der Sperrung der Straße für Fahrzeuge über 6,5 Tonnen sind auch Sonntags zwischen 2 und 7 LKW's (auch Busse) auf der Kreisstraße unterwegs.

Ein vom K-SBA im Jahr 2009 in Auftrag gegebenes Verkehrsgutachten kam zu ähnlichen Belastungen wie die Verkehrszählungen des K-SBA. Das Gutachten vom 7. April 2010 kam zum Ergebnis, dass keine gravierenden Verkehrsverlagerungen auf die Kreisstraße zu erwarten sind. Der Gutachter hat bis zum Jahr 2025 eine Verkehrsbelastung von 800 Fahrzeugen/Tag prognostiziert. Zum Ausflugs- und Touristenverkehr wurden im Gutachten keine Aussagen gemacht.

4. Im Juli 2010 wurden die betroffenen Gemeinden Gomadingen und Hohenstein in nichtöffentlicher Gemeinderatssitzung über die beabsichtigte Planung informiert und die Wünsche und Anregungen der Gemeinderäte diskutiert. Dabei wurde deutlich, dass die Straße bei einem verkehrssicheren Befahren von der Bevölkerung bereits heute stärker genutzt würde und damit die Verkehrsbelastung insgesamt auch höher wäre. Der Gemeinderat Hohenstein sprach sich mehrheitlich für einen Ausbau der Kreisstraße, verbunden mit Verbesserungen der Linienführung in Grund- und Aufriss und für einen zeitnahen Ausbau der Straße aus. Die Gemeinde Hohenstein würde aus Kostengründen einen Ausbauquerschnitt RQ 7,5 m als ausreichend ansehen. Die Gemeinde Gomadingen favorisiert mehrheitlich die Beibehaltung der derzeitigen Linienführung und Gradienten sowie die Aufarbeitung und Verbesserung der bestehenden Straße bis 5 m Breite. Die Beschränkung auf Fahrzeuge bis 6,5 Tonnen soll bestehen bleiben.

Das Haupt- und Landgestüt Marbach hat in Marbach einen Kreisverkehr mit fünf Armen vorgeschlagen. Der Kreisverkehr soll neben der L 249, der K 6735 auch die Zufahrten zum Parkplatz und die Hauptzufahrt zum Haupt- und Landgestüt Marbach aufnehmen. Im Zuge der Planung soll die Realisierung eines solchen Kreisverkehrs geprüft werden.

5. Je nach den Verkehrsbelastungen ist für Kreisstraßen ein Ausbauquerschnitt RQ 9,5 m (6,5 m Fahrbahnbreite und jeweils 1,5 m Bankett) oder RQ 7,5 m (5,5 m Fahrbahnbreite und jeweils 1,0 m Bankett) vorgesehen. Im vorliegenden Fall, bei einer Verkehrsbelastung unter 1.000 Fahrzeugen/Tag, wäre ein Ausbauquerschnitt RQ 7,5 m ausreichend. Im Zuge dieses Ausbaus sollte die Linienführung in Grund- und Aufriss angepasst und damit auch gefährliche Kuppen und Kurven entschärft werden. Außerdem soll die bestehende Straße mit einem speziellen Kaltrecycling-Verfahren aufgearbeitet und an gleicher Stelle als bituminös-hydraulisch gebundener Unterbau für die neue Straße wieder verwendet werden. Dadurch entfällt die Entsorgung von teerhaltigen Materialien.

Der Bahnübergang bei Marbach muss erneuert und mit einer automatischen Schrankenanlage versehen werden. Ebenso muss die Brücke in Marbach erneuert werden.

6. Die Beschränkung der Straße für Fahrzeuge über 6,5 Tonnen kann entfallen. Bei dem empfohlenen Ausbau mit 5,5 m Breite können zwei LKW's oder Busse auf der befestigten Fahrbahn nicht aneinander vorbei fahren. D. h. einer der LKW's oder der Busse müsste die Fahrbahn verlassen und über das Bankett fahren. Es ist zu befürchten, dass die asphaltierten Fahrbahnränder mit zunehmender Dauer Risse bekommen und abbrechen können. Dies erfordert einen erhöhten Aufwand in der Unterhaltung, wäre aber zu vertreten.
7. Das Regierungspräsidium Tübingen hat für den oben beschriebenen Ausbau der K 6735 bisher keine Zuweisung nach dem Entflechtungsgesetz in Aussicht gestellt. Das K-SBA wird zu gegebener Zeit nochmals bezüglich einer Zuweisung zum Ausbau der K 6735 beim Regierungspräsidium Tübingen nachfragen. Grundsätzlich kann aber derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass der Ausbau der K 6735 ohne Zuweisung des Regierungspräsidiums Tübingen realisiert werden muss.
8. Der Ausbau der K 6735 ist im Investitionsprogramm für das Jahr 2010 bis 2014 vorgesehen. Im Jahr 2010 soll noch mit Vermessungsarbeiten begonnen werden, die sich in das Jahr 2011 hinziehen werden. Parallel wird die Planung durch das K-SBA begonnen und die Prüfung zur Machbarkeit eines Kreisverkehrs im Bereich des Haupt- und Landgestüts Marbach erfolgen. Ebenso soll im Jahr 2011 die Planung für die Brücke vergeben werden und die Abstimmung mit dem Forst, dem Naturschutz und den anderen Trägern öffentlicher Belange erfolgen. Im Jahr 2012 soll der erforderliche Grunderwerb getätigt werden, sodass 2013 mit dem Bau der Brücke, dem Bahnübergang und dem ersten Teilstück der Straße in Marbach begonnen werden kann. Im Jahr 2014 soll dann der Ausbau bis zur Gemeindeverbindungsstraße nach Gomadingen und im Jahr 2015

der Anschluss an das bereits ausgebaute Stück in Ödenwaldstetten erfolgen. Für die Gesamtmaßnahme werden Kosten in Höhe von insgesamt 4,055 Mio. EUR erwartet. In diesen Kosten ist der vom Haupt- und Landgestüt vorgeschlagene Bau eines Kreisverkehrs in Marbach nicht berücksichtigt. Der Landkreis hätte bei einer Realisierung des Kreisverkehrs nur 1/5 der Gesamtkosten des Kreisverkehrs zu tragen.